

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Für die Redaktion verantwortlich: **Johann Hoffer.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozuendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 14. Feber 1909.

Nummer 13.

Serbien droht mit Krieg.

Lugos, 13. Feber.

In Belgrad gehen seltsame Dinge vor. Die Skupschtina hat Rüstungskredite in großem Ausmaß bewilligt und trifft Kriegsvorbereitungen in außerordentlichem Stile: der famose Kronprinz hält wieder aufreizende Reden und die Kriegspartei hat anscheinend Oberwasser gewonnen. In erster Reihe scheint der russische Vorschlag zur Beilegung des türkisch-bulgarischen Konfliktes in Belgrad mißverstanden worden zu sein. Nicht gleich vom Anfang allerdings. Zunächst war Belgrad entriistet, beschuldigte Iswolsky, daß er Bulgarien stützen und Serbien fallen lassen wolle.

Jetzt wieder bilden sich die kriegslustigen Serben ein, daß die russische Hilfe für Bulgarien nur einen Wink für Serbien bedeute, sich auf die Hinterbeine zu stellen. Auch England ist nicht ganz außer Kombination, obwohl es sich kühl verhält, man hofft zu mindest, England werde Serbien, wenn dieses losschlage, gewiß nicht im Stiche lassen. Ganz nebenbei schießt man aus der Verzögerung des Friedenausschusses zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei auf neue Schwierigkeiten in Konstantinopel und aus der Fortdauer des Boykotts in einigen türkischen Hafenstädten auf eine bevorstehende Wendung in den austrotürkischen Beziehungen. Endlich kokettiert Belgrad mit — Rom und hofft Italien aufzureizen, das bisher wenig Verständnis für die serbischen Schmerzen gezeigt hat, jetzt aber durch die Triester Universitätsprojekte der österreichischen Regierung ganz außerordentlich verstimmt sein soll. Insbesondere möchte man, daß sich Italien für eine Gebietsabtretung seitens Oesterreich-Ungarns einsetzt. Es ist recht bezeichnend dafür, welche Aben-

teuerpolitik gegenwärtig in Belgrad getrieben wird, welche Hoffnungen dort genährt werden, auf welche Zufälle man rechnet.

Die serbische Kriegspartei setzt einfach die Existenz des Landes auf eine Reihe von Karten, und hofft, dabei zu gewinnen. Die „Legionen“ sind beisammen. Sie haben romantische Namen und scheinen aus Abenteurern aller slavischen Länder zusammengesetzt. Der Herr Kronprinz selbst führt die „Totenkopflektion“ und hat neulich dem Kriegsminister einen Krach gemacht, weil er vorsichtig war, das Gelichter, welches sich in diese „Legionen“ geflüchtet hat, nicht gleich zu bewaffnen. Also Krieg? Wirklich Krieg? Serbien allein?

Von den Motiven, die an der neuerwachten serbischen Kriegslust schuld sind, wollen wir nicht weiter sprechen. Sie werden in Petersburg für genau so lächerlich gehalten, wie anderswo. Ein russischer Gelehrter hat sich kürzlich recht treuherzig darüber ausgesprochen. Er hat gesagt, daß Serbien Komödie spielt und daß Rußland wenig Lust verspürt, der höchst unsicheren slavischen Balkannationchen wegen, die gute Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn u. Deutschland aufs Spiel zu setzen. Aber man braucht, um tiefere Einblicke in die serbische Naturgeschichte zu gewinnen, nur die Aeußerungen des serbischen Kronprinzen zu lesen, die kürzlich im „Pester Lloyd“ erschienen sind. Der famose Kronprinz soll rundweg erklärt haben, daß das serbische Volk die Anmegion für ein Attentat halte, das eventuell mit den Waffen in der Hand beantwortet werden müsse. Serbien müsse sich für ein verzweifelttes Ringen vorbereiten und der Kronprinz habe die traurige Pflicht, das Land auf dieses Ringen vorzubereiten. Der Krieg, sagte der junge Burische begütigend, der Krieg muß ja nicht sofort ausbrechen. Nein, das muß er

wirklich nicht, junger Mann! Aber es ist doch zu dumm, daß der hoffnungsvolle serbische Thronsprößling jeden Augenblick tut, als brauchte er nur den Säbel zu ziehen und den verhassten österreichisch-ungarischen Gegner erbarmungslos niederzufäbeln.

Schließlich und endlich muß die Welt wirklich glauben, daß dieses frivole Säbelgerassel in Belgrad ernst zu nehmen ist. Unsere Monarchie ist höchst zart und entgegenkommend. Die Wiener Polizei zerstört sogar ohne Mitleid die Schneemänner, welche die Wiener Straßenjugend aufrichtet, in dem Augenblick, da sie anfangen, dem König Peter oder seinem Sohne ähnlich zu sehen.

Noch einmal: wir sind also zart und artig und höflich. Aber gar zu lang sollen die Kriegstreiber in Belgrad doch nicht spielen und Lärm machen. Es wird langsam zu dumm, diese Herrschaften immer fort deklamieren und mit dem Säbel rasseln zu hören. Zu dumm wird's. Der brave Kronprinz hat nach seiner eigenen Meinung noch viel zu lernen. Wär's nicht besser, ihn in die Studierstube einzusperren, so daß er, wenn der Vater fragt: „Georg, mein Sohn, was machst Du da?“ antworten kann: „Vater, ich studiere!“ . . . ?

Wenn schon in Belgrad verzweifelt gerungen werden muß, wär's wirklich vernünftiger, sich um ein bißchen — Logik und Ernst zu bemühen . . . Oesterreich-Ungarn wird einfach warten, bis die Herrschaften da unten aufhören, oder — anfangen . . .

Telephon der Redaktion und
Administration für Lugos und das
Kraßo-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Sirolin

Beit Appetit und Körpergewicht,
besitzt Husten, Anorexi, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofalose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

In minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Beständig auf frische Veranlassung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Tagesneuigkeiten.

Einladung

zu dem am 14. Feber d. J. in den Lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ zugunsten der Domaner und Messinar Verunglückten zu veranstaltendem mit Tombola und Tanz verbundenem

Konzerte.

Das Konzert beginnt um 9 Uhr; hierauf folgt die Tombola.

Personenkarte: 2-50 K. Familienkarte: 5 K. Zur Personenkarte gehören 5, zur Familienkarte 10 Tombolalose.

Vom Reinertragnis wird Einviertel den Messinaren, Dreiviertel den Domaner Verunglückten zugeführt.

Lose sind bei der Firma Brüder Deutsch und in der Konditorei Kosar erhältlich.

Lugos, 2. Feber 1909.

Karl v. Fialka, Präses.

Dr. Wajul Hofu, Witwe Bela Litsek, Frau Koriolan Bredicean, Frau Mag Hirschl, Mag Bartuska, Aurel Jffekuz, Mitpräsidenten.

Ovation für den Bürgermeister.

Wir berichteten bereits, daß der Beamtenkörper der Stadt dem Bürgermeister Arpad v. Marsosky anlässlich der 20-ten Jahreswende seiner Wirksamkeit eine Ovation bereitere. Die städtische Repräsentanz ließ diese bedeutsame Gelegenheit auch nicht unbenutzt vorübergehen und es wurden den allbeliebten Bürgermeister auch ihrerseits die Beweise ungeteilter Sympathien entgegengebracht.

Am 11. d. M. hielt die Repräsentanz eine Sitzung, in deren Rahmen königl. Rat Franz Sutttag der unverweifellichen Verdienste des Bürgermeisters in schönen Worten gedachte. . . Abends um 1/8 Uhr brachte die Feuerwehr, der sich der Gewerbeliederfranz

Fenilleton.

Sab'n S' kan Türken g'sehn?

Ein trauriger Maskenscherz.

Es ist ein braves, altes offenbar auch gebieterisch sich austrägendes Herkommen, daß den nicht durchwegs angenehmen 365 Tagen des gemeinen Jahres immer ein paar Wochen froher Faschingslust beigemischt werden. Wer immer diesem holden Wahnsinn griesgrämig entgegengetreten wollte, der bekäme es rasch zu fühlen, daß er sich wieder die Natur der Menschen versündigt.

Seutzutage, wo man's der tanzlustigen Welt möglichst bequem macht, wo das starkstrahlende elektrische Licht die Nächte hindurch die Ballsäle durchflutet und die frohgemuteten Paare auf spiegelglatten Parketten dahinfliegen, braucht's keinen großen Opfermut um im Jubeltreiben des Faschings eifrig mitzutun. Die eigentlichen Herren des Karnevals lebten um jene Zeit, als noch die Schwiegermutter des stolzen Ludwig XVI. von Frankreich, eine Prinzessin von Orleans, vor dem Hofball die Anordnung traf; „es sollen die in den Tanzsälen aufzusteckenden Wachskerzen, bevor sie angezündet werden in Branntwein getaucht werden, damit sie mehr leuchten und weniger riechen. Auch „solle“ — befahl die vorvorgliche königliche Schwiegermutter weiter — „fleißig aufgespritzt werden, um den im Tanzsaal aufgewirbelten Staub zu dämpfen.“

anschloß, eine mit Fackelzug verbundene Serenade, bei welcher insbesondere die herrlichen Solo des Herrn Koloman Horvath und Josef Beck viel Aufsehen erregten.

Nach dem Fackelzuge fand im großen Saale des Hotels „König von Ungarn“ zu Ehren des Bürgermeisters ein Bankett zu 120 Gedecken statt, an welchem sich außer den Mitgliedern der städtischen Repräsentanz zahlreiche hervorragende Sozietät beteiligten. Den ersten Toast brachte Daniel Nikolic auf den Bürgermeister aus. Worauf Dr. Valer Bransice in rumänischer und Ignaz S. Deutsch in deutscher Sprache die Verdienste des Bürgermeisters um das Emporblühen der Stadt in beifällig aufgenommenen Reden würdigten. Vizegespan Aurel Jffekuz deutete auf den wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung der Stadt hin und betonte die selbstlose opferwillige Wirksamkeit des Bürgermeisters. Mit ebenso warmen Worten der Anerkennung gedachte der gottbegnadete, eloquente Redner Dr. Josef Haus der 20jährigen Wirksamkeit des Bürgermeisters.

Königl. Rat Franz Sutttag apostrophiert die Rumänen und richtet an selbe die Bitte, mit Aufhebung ihres intransigenten Standpunktes an dem Emporblühen und der kulturellen Entwicklung der Stadt tatkräftig mitzuwirken, worauf Dr. Bransice in konzilianter Weise antwortet. Um 11 Uhr war das gemüthliche Symposion zu Ende.

Die Festlichkeiten aber erbrachten den erneuerten Beweis, daß sich unser Bürgermeister ob seiner Leutseligkeit, ob seines puritanen Charakters und seiner im Interesse der Stadt entfalteten selbstlosen Wirksamkeit sich der Sympathien aller Kreise unserer Stadt erfreut. Gott erhalte ihn in Kraft und Gesundheit zum Wohle der Stadt noch recht viele Jahre!

Vorleserkreis der Soziologischen Gesellschaft. Unser Jahrhundert steht im Zeichen der soziologischen Probleme und die Weltgeschichte weist wenige Epochen auf, in denen so mannigfache gesellschaftliche Fragen und Probleme ihrer Lösung geharrt hätten, wie in unserer Zeit. Es kocht und brodelt wie in einer Hergensüchle; wir stehen am Vorabend großer, welterchütternder Ereignisse. Sozialismus, Feminismus, Barperismus, Monogamie, Militarismus und andere weltbegehende

Abgesehen von diesen heute ausgeschlossenen Unannehmlichkeiten gab es zu jener Zeit wohl noch größere Prachtentfaltung auf den Faschingsfesten als selbst heute, wo es doch Jedermann freisteht, als Millionär aufzutreten, wenn er das erforderliche Geld dazu hat. Auch äußerte sich, in jenen gut genannten Tagen die Faschingslust weit zügelloser als bei unserer heutigen so wohlgezogenen und disziplinierten Generation. Die Leidenschaften gerieten da im Karneval in Siedehitze und namentlich die Maskenbälle der vornehmen Welt zeigten Tollheiten, die nicht selten auch noch einen blutigen Einschlag erhielten.

Auf einem der vornehmsten Maskenbälle in Paris, im Fasching 1721 erschienen unangefangt sechs maskierte Männer. Zwei derselben trugen Fackeln, die anderen vier brachten eine offene Sänfte, in welcher gleichfalls eine in einem Domino gehüllte maskierte Gestalt saß. Die maskierten Männer traten gravitatisch heran, setzten die Sänfte mitten im Saale nieder und entfernten sich darauf. Die Gesellschaft auf dem Balle hielt die Sache für einen Faschingscherz und die Herren forderten lachend die in der Sänfte sitzende Gestalt zum Tanz auf. Als diese keine Antwort gab, riß ihr einer der Umstehenden die Maske vom Gesicht — da zeigte sich, daß es eine Leiche war. Der Mann war von den Leuten, die ihn in den Saal gebracht, erwürgt worden, und da sie nicht gleich wußten, wohin mit der Leiche, maskierten sie sich und das Opfer, und setzten dasselbe an der Stätte der tollsten Lebenslust ab.

Probleme bilden die Etappen einer reformierenden Transaktion in der bestehenden Weltordnung. Da selbst die gebildeten und intelligenten Kreise unserer Stadt in dieser Beziehung nur unvollkommen orientiert sind, sind wir der Budapester „Soziologischen Gesellschaft“ wahrlich zu Dank verpflichtet, daß sie auch heuer zur Ventilierung und wissenschaftlicher Besprechung mehrerer wichtiger gesellschaftlicher Fragen einen Vorleserkreis veranstaltet, an dem sich Koryphäen der Gesellschaft beteiligen. Das Programm der Vorlesungen, welche im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ stattfinden werden, ist folgendes: Am 20. Feber Dr. Ede Harlan: Die Apprezierung des Feminismus vom Standpunkte der Männerwelt. Am 27. Feber Dr. Joltan Ronai: Die Wirkung des Massenelends. Am 6. März Dr. Adolf Vertes: Die Entwicklung der uxonogamen Ehe. Am 13. März Dr. Samu Jenyes: Die Weltanschauung des Monismus. — Die Vorträge beginnen jedesmal um halb 8 Uhr. Karten zu den 4 Vorträgen à 2 K., zu je einem Vortrag à 60 Heller sind in den Papierhandlungen erhältlich.

Symen. Sonntag den 14. d. M. vormittags führt der Chef der hiesigen Optikerfirma Brüder Hahn, Herr Oskar Hahn das anmutige Fräulein Bertha Perlfater, die Schwester des hier bestbekannten Advokaten Dr. Eugen Bartos in der Synagoge zum Traualtare. — Ebenfalls am 14. d. nachmittags wird der eheliche Bund des Grundbesitzers Arthur Szalinsky und der Auserwählten seines Herzens, dem mit allen Tugenden ausgestatteten, liebevollen Fräulein Therese Szabl kirchlich eingeseget. Wir bringen beiden Paaren unsere besten Glückwünsche entgegen.

Georg Hüferl gestorben. Nach langem, der segensreichen Arbeit gewidmeten Leben schloß der hiesige pensionierte Lehrer Georg Hüferl die Augen zum ewigen Schlafe. Im hohen Greisenalter ging er ein in ein besseres Jenseits, um im dunklen Schoße der allgütigen Muttererde, in tiefer Grabesruhe Raht und Ruhe zu finden nach einem mühevoll verbrachten, dem Wohle der Menschheit, dem Emporblühen von Generationen gewidmeten Lebenskampfe. Georg Hüferl war mehr als ein halbes Jahrhundert Volksschullehrer und 45 Jahre lang stand er an der Spitze der hiesigen ihr Volksschule, deren

Nicht weniger traten vor dem das Intriguenpiel und die nicht immer harmlose Politik auf den Maskenbällen früherer Zeiten mit. Die entsetzliche Bluttat, die unter dem Namen der Bartomensnacht unter dem Datum 23. August 1572 verzeichnet ist, wurde auf einem Maskenball beschlossen. Mitten im geräuschvollsten Hoffeste besprach Katharina von Medici die Niedermetzelung der Hugenotten mit den Prinzen von Anjou, Guise und Anmale.

König Gustav von Schweden wurde gleichfalls auf einem Maskenball — es war in der Nacht des 16. März 1792 — getötet. Die Verschworenen, an ihrer Spitze den Grafen Horn und Ribbing, kamen schon mit dem fertigen Mordplan auf den Maskenball. Der König war vor dem Besuche des Balles gewarnt worden; aber hörte nicht auf den Rat seiner Freunde. Der König war kaum in die Mitte des Ballsaales gelangt, als ihn eine Schaar Maskierter umringte. Einer der Verschworenen gab dem König mit dem Worten: „Bon jour beau maspre“ einem leichtem Schlag auf die Schulter, und als sich der König unwillig umwendete, schoß ihn ein anderer Verschworener in den Nacken.

Eine ganz besondere Berühmtheit erlangten die Karnevale Benedigs, deren einige wohl auch noch durch die Zaubergeige Baganimi's verherrlicht wurden. In den strahlenden Palästen der damals noch von Reichtum und üppiger Lebenslust strotzenden Lagunenstadt reichte sich im Karneval ein belebendes Fest ans andere. Da vereinigten sich

Prosperieren und Aufschwung mit dem Namen Georg Hüfner eng verknüpft ist. Sein Tod ist Erlösung von einem langen Hinsiechen und dennoch erfüllt die Trauernachricht all jene mit Wehmut, die ihn kannten, liebten, ehrten und mit tiefem Schmerz alle, die in ihm einen liebevollen Lehrer, den Leiter ihrer Jugend, den aufopfernden Wohltäter verloren haben. Sein Leben war eine Kette rastloser Arbeit. Fünfzig Jahre hindurch stand er im Dienste der vaterländischen Kultur. In Anerkennung seiner Verdienste hat die königliche Gnade den greisen Pädagogen noch während seiner Wirksamkeit mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Möge er in der Grabesruhe den ewigen, ungestörten Frieden finden. Er ruhe sanft!

Schluskränzchen. Die Bürger-schülerinnen veranstalten am 18. d. M. nachmittags 4 Uhr im Kloster zum Abschluß der durch den Tanzlehrer Julius T a s u a d y abgehaltenen Tanzkurses ein Schluskränzchen verbunden mit einem äußerst interessanten Programm. Entree 1 Krone.

Goliat-Malzbiere wird von ärztlichen Kapazitäten gegen Blutarmit bestens empfohlen. Erhältlich laut Inserat in den besseren Spezeriegeschäften auch in einzelnen Flaschen.

Vom Draviczauer Mandat. Im Draviczauer Wahlbezirk wirft die Wahlbewegung bereits mächtige Wellen und da sich die Majorität des Wahlbezirks von der Nationalitätenpolitik und der Verfassungspartei zuwendet, ist der Sieg der letzteren gesichert. Die Verfassungspartei hat bereits ihre Kandidaturversammlung abgehalten und den Buda-pesther Professor Dr. Josef Siegescu zu ihrem Abgeordneten kandidiert. Auf das Telegramm in welchem der Bezirk Professor Siegescu die Kandidatur anbot, antwortete selber in herzlichster Weise. Professor Siegescu begab sich in Begleitung des Barons Ivan Stojanovich, und der Hofräte Burdia und Bescha bereits nach Dravicza um sein Programmrede zu halten. Es steht wohl in Aussicht, daß auch Ernst Brettnner und Stefan Bathy mit Unabhängigkeitsprogramm auftreten, doch ist der Sieg Siegescus voraussichtlich.

Der Mangel an Militärärzten. Der schon wiederholt besprochene Mangel an Militärärzten wird deutlich durch die Angaben des neuen Schematismus illustriert. Das ganze militärärztliche Offizierscorps zählt 1062 Personen: rechnet man hiezu die mit Wartegeld

alle Schätze der Erde, um den Brunk und der Freude zu dienen. Die kostbaren Teppiche von Smyrna und Bagdad, die Perlen von Goldkanada und die unvergleichlichen Spizengewebe Benedigs selbst hielten zusammen, um Benedigs Karneval zu einer reichen Augen- und Herzenslust zu gestalten.

Aber diese übersprudelnde Quelle der Faschingslust wird bei den heißblütigen Italienern nicht selten auch mit einigem „Blut und Eisen“ gefärbt. Von einem solchen himmelhoch jauchzender, venezianischen Karnevalsfest meldet die Chronik einen erschütternden Zwischenfall. Eine gefeierte Sängerin wollte eben, vom Ballfeste heimkehrend, in ihre Gondel steigen, als der sie begleitender Verehrer van einem eifersüchtigen Marchese aus Mailand niedergeschossen wurde. Die Sängerin war von diesem blutigen Nachspiel des Festes so tiefererschüttert, daß sie alle ihre Noten ins Feuer warf und für ihr ganzes Leben in ein Kloster sich zurückzog — eine Sache, in die sich in unseren praktischen Tagen eine gefeierte Sängerin wohl kaum einlassen würde.

Für die Art „Scherze“, die man sich in den früheren Zeiten unter dem ungebundenen Freiheitsbann des Faschings erlaubte, haben wir Nachgeborenen glücklicherweise keinen Sinn mehr. Die Karnevalspässe unserer Vordern waren mitunter recht massiver Natur und der klobigste seiner Gattung war wohl der Faschingspaß, den sich der ungarische

beurlaubten und übercomplett geführten Gassen ab, so ergibt sich bei einem vorgeschriebenen Stande von 1228 Personen ein Abgang von mehr als 200 Militärärzten (vorwiegend Oberärzten). Die Folgen davon machen sich unangenehm fühlbar. So haben bei der Infanterie nur sehr wenige Regimenter den vorgeschriebenen Stand von 5 Ärzten, und nur einige haben 4 Ärzte in Zuteilung. Die meisten Truppenkörper haben nur drei, manche Regimenter gar nur zwei Ärzte im Stande. Bei der Kavallerie hat man die pro Regiment früher normierten drei Ärzte auf zwei reduziert, aber auch dieser bescheidene Stand konnte bei fünf Regimentern nicht erreicht werden. Zur Abhilfe gegen diesen Ärztemangel ist die Heeresleitung bestrebt, die Zahl der Aspiranten für den militärärztlichen Dienst durch Errichtung von Stipendien (derzeit bestehen bereits 460) zu vermehren und, gleichzeitig durch die Vermehrung der Stabschergen günstigere Avancementsverhältnisse zu schaffen; so fungieren bereits bei 24 Infanterie- und Kaiserjäger-Regimentern Stabsärzte als Chefärzte dieser Truppenkörper.

198.000 Opfer der Erdbeben. Seit die Zivilregister in der sizilianischen Erdbeben-gegend wieder errichtet worden sind, wurde es den italienischen Behörden ermöglicht, die Anzahl der fehlenden und vermißten Personen genau festzustellen. Man kommt zu dem Schlusse, daß aus Messina, Beggio und den anderen durch das Erdbeben zerstörten Städten und Ortschaften 198.000 Personen verschwunden sind. Die Verlustziffer, die ursprünglich auf 200.000 Opfer geschätzt wurde, war also keineswegs übertrieben hoch angenommen worden.

Das vorzüglichste Mittel gegen die Influenza und deren Folgezustände, zugleich das wirksamste Mittel zur Vorbeugung und Verhütung dieser jetzt überall epidemisch auftretenden Krankheit ist Apotheker N. Thierrys Balsam, der sich seit Jahrzehnten glänzend bewährt hat, er ist auch wirksam bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarch, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen zc. wirkt krampf- und schmerzstillend, hustenlindernd und reinigend. Auch Apotheker N. Thierrys Zentifolienfalsbe ist, wie allbekannt, gleich dem Balsam, ein im Hause und auf Reisen unentbehrliches Mittel, sie ist schmerzlinde, erweichend, lösend, ziehend, heilend zc. Zur vollsten Ueberzeugung lasse man sich gratis die Broschüre mit tausend Original-Dankschreiben

Graf Czobor auf einen von der großen Kaiserin-Königin Maria Theresia in der Wiener Hofburg veranstalteten Kostümball gestattete. Der Graf hatte sich als türkischer Pascha kostümiert und rief, als er auf dem Ball erschien, sechs schwarze Sklaven mit eisernen Ketten gefesselt vor sich her. Die sechs Neger hatte der Graf aus sechs der damaligen Wiener Stadträger hergesteuert, indem er sie hatte schwarz anstreichen lassen. Bevor er mit seinen Negern auszog, hatte er den gut wienerischen Schwarzen gut zu trinken gegeben und ihnen bei dieser Gelegenheit heimlich — in den Wein getan. Als nun die malerische Gruppe in den Saal einzog und dort den lauten Beifall aller Anwesenden gefunden, befestigte Graf Czobor seine sechs an eine eiserne Kette gekoppelten Sklaven an einer Säule des Saales und schloß die Kette mit einem Schloß ab. Mit dem Schlüssel zu diesem Schloß in der Tasche verschwand der türkische Pascha unbemerkt aus dem Saale und — Bald machte sich bei den sechs Negern eine gewisse Unruhe bemerkbar, die bald in den urwienerischen Ausruf „Außi möcht' i!“ überging.

Dem Obersthofmeister stieg eine furchtbare Ahnung auf. Er stürzte durch den Saal mit dem Ruf: „Ham S' kan Türken g'seh'n?“ aber von dem Türken war weit und breit nichts zu merken, und es mußte ein Schloffer gerufen werden, der die armen gepeinigten Sklaven endlich loshatte.

über Apotheker N. Thierrys unersehbarer Balsam und Zentifolienfalsbe kommen und adressiere stets genau: An die Schutzengel-Apothek des N. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.

Geflügel-diebe. Zur Winterszeit wiederholen sich die Geflügel-diebstähle bei uns regelmäßig, da sich bei den hohen Preisen des Geflügels dieses Gewerbe ganz gut rentiert. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. drangen unbekannte Diebe in den Hofraum des hiesigen Kaufmannes Ferdinand Meißner und plünderten die Hühnerstegen. Die Polizei fahndet nach den Geflügel-dieben.

Strenger Winter. Die jetzt herrschende Kälte läßt uns erinnern der überaus kalten Winter der vergangenen Zeiten. Im Jahre 1776 war die Donau bei Wien auf drei Fuß Eisdecke gefroren. Im achtzehnten Jahrhundert waren starke Winter: 1709, 1740, 1776, 1799; im neunzehnten Jahrhundert: 1804, 1814, 1820, 1830. Auf der Neua wurde 1740 der 52 Fuß hohe Eispalast errichtet, dessen Kuppel auch aus festgefrorenem Schnee konstruiert war: die Dache der Mauern, die jenen Eisdom trugen, war bei sechs Fuß; Statuen von Eis zierten das Innere und vor dem Portal standen Kanonen auf ihren Lafetten, alle aus Eis angefertigt, die Kanonen in Eis gegossen, die Mündungen ausgebohrt, und als der russische Kaiser erschien, um dieses Meisterstück der Eisarchitektur zu bewundern, wurde aus diesen Eiskanonen gefeuert, ohne daß eine einzige geborsten wäre. Tausende von Erfrorenen zählte jedes Land; in Paris allein gingen damals über 20.000 Menschen und doppelt so viel Tiere zugrunde; die Vögel fielen tot zur Erde und in den Vorstädten Wiens fand man an jedem Morgen Hirsche, Rehe, Hasen, die Hunger und Kälte aus den nahen Wäldern vertrieben hatte. Dann der Winter 1890 auf 1891.

Kaffee Csontos. Der rührige Kaffetier Csontos hat in seinem Kaffee durch den Ankauf der neuesten Attraktionen auf kinematografischem Gebiete für die Zerstreuung seiner Gäste gesorgt. Es drängen sich auch allabendlich ungemein viel Gäste in dieses Kaffeehaus, um sich an dem abwechslungsreichen Programm der kinematografischen Vorstellungen zu ergötzen.

Entwöhnte Kinder

werden bald dick, rosig und stark, wenn Sie denselben die nahrhafte „Scotts“ Emulsion geben, denn sie werden „Scotts“ Emulsion gerne einnehmen und leicht verdauen.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die Ärzte und Hebammen der ganzen Welt haben Vertrauen in

Scotts Emulsion,

weil sie die Resultate kennen, welche mit derselben erzielt werden.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr

In allen Apotheken käuflich.

SCOTT'S EMULSION

Berrauchte Millionen. Die Tabakgesellschaftsdirektion veröffentlicht einen Ausweis über ihre vom 1. Jänner bis Ende September 1908 abgesetzten Fabrikate. Von im allgemeinen Verkehre befindlichen Erzeugnissen wurden verkauft: 25.037 Kg. Burnote, 508.952 Kg. Pfeisentabak, 417.261.464 Stück Zigarren, 1.446.065.356 St. Zigaretten. Im inländischen Spezialitätenverkehre wurden abgesetzt: 60 Kg. Burnote, 191.130 Kg. Pfeisentabak,

1,372.801 St. Zigarren, 71,599.390 Stück Zigaretten. Die Zahlen bedeuten im Geldwert: für Fabrikate im allgemeinen Verkehr 86,783.452 K. 11 H., für inländische Spezialitäten 8,262.041 K. 19 H., für ausländische Spezialitäten 1,588.380 K. 63 H. Soviel betragen die Summen, die in unserem Lande in einem Zeitraum von neun Monaten verbraucht wurden. Die diesjährige Statistik weist mit der Statistik des vorigen Jahres für dieselbe Spanne Zeit verglichen eine Mehreinnahme von 5,911.065 K. 12 H. auf.

Die Wünsche der Tabak-Kleinverschleifer. Eine Deputation der Tabak-Kleinverschleifer erschien im Abgeordnetenhaus beim Ministerpräsidenten Alexander Weyerle als Finanzminister, um ihm die auf eine Verbesserung ihrer materiellen Lage abzielenden Wünsche der Tabak-Kleinverschleifer vorzulegen. Der Führer der Deputation Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Bazsonyi richtete an den Ministerpräsidenten eine längere Ansprache, in der er ihm zunächst den Dank der Tabakverschleifer für das Wohlwollen verdolmetschte, das er ihnen bisher bekundet hat. Dieses Wohlwollen ermutigt sie, mit neueren Bitten an den Ministerpräsidenten heranzutreten. Dr. Bazsonyi überreichte dem Ministerpräsidenten ein Memorandum, welches die folgenden Wünsche der Tabak-Kleinverschleifer enthält: 1. Die mit den Großtrafiken verbundenen Kleintrafiken mögen aufgelassen werden. 2. Den Großtrafikanten sollte der Verschleiß jener Artikel, die nicht dem Staatsmonopol unterstehen, verboten werden. 3. Der Finanzminister möge verfügen, daß ein Vertrauensman der Kleinverschleifer bei der Verteilung der Waren in den Großtrafiken anwesend sein dürfe, um dieselbe zu kontrollieren. 4. Erhöhung der Verschleißgebühr um zwei Prozent. 5. Abschaffung der Trafikpacht. 6. Verbesserung der Qualität der Zigarettenfabrikate. 7. Den Trafikanten sollte das Recht eingeräumt werden, im Falle der Entziehung der Trafiklizenz an den Verwaltungsgerichtshof zu rekurrieren. 8. Einführung „numerus clausus“ bei den Kleintrafiken. Ministerpräsident Alexander Weyerle nahm das Memorandum entgegen und versicherte die Deputation, daß er dasselbe eingehend studieren und es wohlwollend erledigen werde, denn es liege sowohl im Interesse des Alerars wie des großen Publikums, die Tabak Kleinverschleifer in eine Lage zu bringen, daß sie ihre Pflichten vollkommen zu erfüllen imstande seien. Mit der Frage der Großtrafiken habe sich die Regierung schon wiederholt beschäftigt; einmal kam auch die Verstaatlichung der Großtrafiken zur Sprache, doch konnte dies nicht verwirklicht werden. Der Ministerpräsident verspricht, daß er, falls die Großtrafikanten den Kleinverschleibern zu Klagen Anlaß geben sollten, sofort das Nötige veranlassen werde. Die Deputation nahm die Aeußerungen des Ministerpräsidenten mit lebhaften Ausrufen auf.

Herr Johann Pella zu Brünn

in Mähren, Cyrillsgasse Nr. 4. giebt aus Freude und Dank gern an Jedermann Auskunft über Linderung und Besserung bei schwerem Asthma, Husten, Lungenleiden, Halsleiden und Schlaflosigkeit. Wenn Sie selbst leidend sind oder in Ihrer Nachbarschaft einen Leidenden haben, so schreiben Sie gleich an obgenannten Herrn nach Brünn; die Auskunft kostet nichts.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

Theater und Kunst.

Mittwoch ging bei sehr gut besuchtem Hause das geistreiche Lustspiel der bestbekannten Autorenfirma Flerš und Caillavet „Virraszt a szerelem“ über die Bretter. Gegen den Titel, den der ungarische Übersetzer wählte, haben wir eine Einwendung, denn es sollte heißen: „Örködik a szerelem“. Das Stück aber, welches zu den besten Repertoirstücken des Lustspieltheaters gehört, ist eines der besten, welches die obige Firma lieferte und war auch die Darstellung eine äußerst gelungene. Fr. Kalasi bewies, daß sie nicht nur im Drama ihre Kunst bewähren kann und die Herren Viranyi und Gozon entledigten sich diesmal ihrer Aufgabe zur vollsten Befriedigung.

Donnerstag ging die Posse Fejdan's „Kutya van a kertben“ in Szene. Viel Coehommerie aber wenig Esprit kennzeichnen dieses berüchtigte obzöne Stück, von dem wir viel mehr erwartet hätten. Herr Gozon gab wieder eine bravouröse Leistung.

Eine Reprise der launigen Operette „Komediások“ von Millöcker bereitete dem Publikum Freitag einen genussreichen Abend, der nur durch die übermütige Laune und Extrapores des Herrn Viranyi einigermaßen gestört wurde. Sich auf der Bühne jedwede Alotria zu erlauben, ist ein Verstoß gegen den bon-ton und eine Rücksichtslosigkeit gegen unser überaus geduldiges Publikum.

Ärztlich empfohlen Vielfach prämiert.

Goliat-Malz bier

Spezialität der Saggenmader-Idien Brauerei H.-G.

Einzelne Flaschen stets in frischer Füllung zu haben bei:

D.-Lugos:

Georg Rajkovits
Rudolf Mold
M. F. Karl's Depot.

R.-Lugos:

Alfred Fischl
I. G. Joanovits.

Bestellungen werden aufgenommen:

Lörincz, Trafik ev. ref. Gebäude | Rosenzweig, Schuh-lager,

ferner

Hauptdepot M. Schatteles, Lugos.

Telefon Nr. 16.

Vortreffliches Schutzmittel!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.



Original-Flasche K. 2. -
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverland bei Apotheker A. MOLL.
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
559—1909. szám.

Meghívó.

Ezennel a román-lugosi urbéresék f. évi február hó 21-én, d. e. 11 órára, a városháza nagytermében tartandó

RENDKIVÜLI KÖZGYÜLÉSRE

tisztelettel meghívom.

Tárgy: Tárgyalása és határozat hozatal dr. Dobrin György és társainak kérvénye ügyében a román-lugosi urbéreséket érdeklő urbéri per megindítása iránt.

Lugos, 1909. február hó 6-án.

1—2

Marsovszky, polgármester.

!! RAUCHER !!

verfuchet

Roselle
das einzig existierende, süß-schmeckende

Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das beissende Nikotin des Tabaks.

Südungarische Oelwerke, Temesvár.

Bureau: Innere Stadt, Szent-György-tér.

Offeriert ihre orig. Zylinder-Maschinen, Oliven-, Dynamo- und Motor-Öhle in hochprima Qualitäten.

Rohoele für Heitzzwecke, Hochprima Tovotte-Fette. Original norwegisches Fischtrahn und Paraffin.

Liefert als Generalvertreter der

Erste Ung. Landwirtschafts-Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft Budapest.

Übernimmt: Mühleinrichtungen und Mühlen Rekonstruktionen, Rohöl-, Benzin- u. Sauggas-Motore, Johnston'sche Garbenbinder-Mähmaschinen.

Technische Artikel. — Bosnische- und preussische Kohlen.

Leichte Zahlungsbedingungen!

Agenten werden honoriert.

Gondoljunk a szegény tüdővész betegekre.
Halálesetek alkalmával emlékezzünk meg koszoru megváltás címén a Délvidéki Tüdővészellenes Szövetség nemes intézményéről. Szíves adományokat lapunk szerkesztősége nyilvánosan nyugtáz. Pénzküldemények kéretnek Temesvárra Lendvai Sándor pénztáros címén.
Telefonszám: 377.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh
wirken am besten

RETHY'S
Pemete - BONBONS.

Beim Einkauf muß man achten und deutlich RETHY's Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.
Kaufen wir nur RETHY's Pemete-Bonbons.

Sirup-Pagliano

als bewährtes Blutreinigungsmittel, erfunden von Professor **Girolamo Pagliano** in Florenz, hergestellt seit dem Jahre 1838, **Girolamo Pagliano-Sirup** ist das beste u. sicherste Abführmittel seit dem Jahre 1838 mit Erfolg von vielen tausenden Familien eingeführt und bewährt. Auf ärztliche Verschreibung erhältlich in besseren Apotheken der Monarchie. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen wie Blutandrang nach dem Kopfe usw. usw., befördern den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend nach verschiedenen Arten Flechten, Hautauschlägen, Rheumatismus.

Bestellungen sind zu richten an: Prof. Girolamo Pagliano in Florenz (A 35) Via Pandolfini.

Anerkennungsschreiben und Prospekte gratis und franko von der Generalvertretung: Dr. F. Herzig, Wien, IX., (A 35) Löblichgasse 4.

Apotheken als Hauptdepots werden zu den günstigsten Bedingungen gesucht.

Bettläsungen

Befreiung garantiert sofort
Auskunft kostenlos. Alter
und Geschlecht angeben!
Glänzende Dankschreiben.
Ärztlich empfohlen.

Institut »SANITAS«
VELBURG P 210 Bayern.

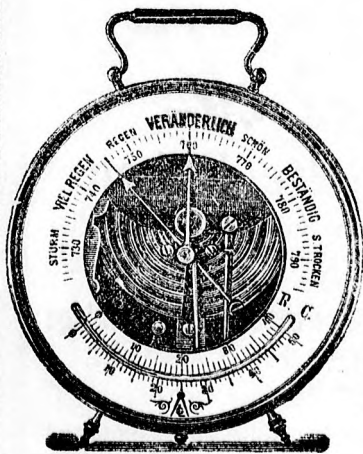
3-14

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem poli-
tischen Blatte

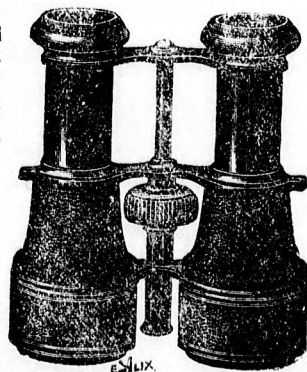
„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.



Gestärkte Sehkraft
erhält man nur, wenn man
das Auge durch Verwendung
entsprechender Gläser schonet.
Die Firma **Brüder Hahn** em-
pfeht

Bergkristallgläser
welche ungemein dauerhaft,
spiegelklar sind und dem
Auge dienlich dessen Sehkraft
stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Ijomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwickler, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.



Hausverkauf.

Das in D.-Lugos an der Ecke der Nitzky- und Veteranigasse unter Nr. 1-165 befindliche Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Reflektanten mögen sich um nähere Auskunft an die Eigentümerin wenden.



VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig von jeder Verunreinigung geschützt werden.

Da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Hausalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung u. Zuhilfenahme.

Postversandt täglich.

1 Doze 70 H. Per Post gegen Voraussendung von 3 Kr. 16 H. werden 4 Dozen, gegen Voraussendung von 7 Kr. werden 10 Dozen franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geliefert.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot 3-20

B. FRAGNER k. u. k. Hoflieferant,

Apotheke «Zum schwarzen Adler»
PRAG, Kleinfeste, Ecke der Nerudagasse Nr. 203. — Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns und bei J. von Török, Dr. L. Egger und J. Egger, Budapest.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Facsetergasse, Feuerwehrtaserne.

HERKULES MOTOR VALLALAT
BUDAPEST V. VACZI-UT 30.

ELISMERT LEGHIRESEBB
CSÉPLŐKÉSZLETEK
TELJES JÓTÁLÁSSAL
ÜZEMBEN
BÁRMIKOR
MEGTEKINT
HETŐK.

ELSŐRENDŰ
SZIVÓGÁZTELEPEK
ÜZEMKÖLTSÉG.
LŐERŐ ÓRÁNKINT
KB. 1½-2 FILLÉR
ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA.
ÁRJEGYZÉK INGYEN.

Rusv eth & Koffer
Buch- u. Kunstdruckerei
D.-LUGOS, Bonnazgasse Nr. 18.

Telefon Nr. 161
—○—
Druckerei
der Zeitungen:
Südungarn
Kar ansebeser
Zeitung
Plugarui Rom an
Baba Satului
—○—
Provinzauftr age
prompt

Berstellung
der elegantesten Druck-
sorten, wie Zeitungen,
Werke, Kataloge, Preis-
listen, Rechnungen,
Plakate, Briefpapiere,
Einladungen etc. etc.



Telefon Nr. 161
—○—
Modernes
Schriftenmaterial

Neueste
.. Maschinen ..

Nur tätige
Arbeitskräfte .

Großes Papier-,
Luxuskarten- u.
Couvert-lager

ÜBERALL ZU HABEN

FOURNISSEURS DE LA COUR IMPLE ET ROYALE



1884

COGNAC
CZUBA-DUROZIER & CIE

DISTILLERIE FRANÇAISE BUDAFOK.
GENERALVERTRETUNG: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST.

THIERRY's Centifolien-Salbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt. Neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres krepsartiges Leiden.

Durch Gebrauch dieser Salbe können meistens schmerzhaft Operationen verhütet werden. Echte Centifoliensalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverh rtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfluss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschw uren, Blasen, wundgegangenen Füssen, BRANDWUNDEN ALLER ART, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschw uren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

➔ Mindeste Versendung 2 Dosen K 3.60. ➔

Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. THIERRY
in PREGRADA bei Rohitsch-Sauerbrunn.

THIERRY's allbekanntester Magenbalsam 12 Flaschen K 5.—.
Erhältlich in Budapest bei Josef Török und Dr. Leo Egger, sowie bei
L. V ertes Apotheker in Lugos. 3—20

„VISVIT“
(vis vitae — Lebenskraft)

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart
bringt am sichersten Stärkung allen
Nervenschwachen und Kr aftlosen.

Leitende Ärzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das «VISVIT» für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten
Kraftstoff der Gegenwart!

VISVIT regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen: es bildet Blut, stärkt die Muskeln und festigt die Knochen. „VISVIT“ ist zum Preise von 3 Mark durch jede Apotheke zu beziehen.

➔ N ahrungspreparat für blutarme Kinder. ➔

Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „VISVIT“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Pr eparat an Stelle von „VISVIT“ aushändigen, da „VISVIT“ durch kein anderes Pr eparat ersetzt werden kann.  rztlich wissenschaftl. Berichte über das „VISVIT“ versendet gratis und franko Apotheker Török, Budapest, Königstraße 12.

Original „OTTO“ BENZIN-LOKOMOBILE.



Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Petrolin-, Gas- und Saug-Gas-Motoren für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb erzeugen von 1—1500 Pferdestärken.

LANGEN & WOLF, Motorwaarenfabrik
Budapest, VI., V aczi-k orut 59.



Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:
Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage
Eigentümer: **FR. CASPARI**,
Mediasch, Nr. 59 (Siebenbürgen),
Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!
Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
1268—1909. kig. szám.

Pályázati hirdetés.

Lugos városnál 2400 korona évi fizetés és 600 korona évi lakbér élvezete mellett rendszeresített városi mérnöki állás elhalálozás folytán üresedésbe jövén, annak betöltése céljából ezennel pályázatot hirdetek.

Felhivatnak ennél fogva az ezen állást elnyerni óhajtok, miszerint az 1883. évi I. tc. 10. §-a értelmében minősítést igazoló

okmánnyal, továbbá az eddigi alkalmaztatást és a nyelvismereteket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeiket f. évi február hó 16-ának déli 12 órájáig alulírott polgármesternél annál bizonyosabban nyujtsák be, mert későbbben érkező vagy kellőleg fel nem szerelt kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

Megjegyeztetik, hogy ezen állás a vár. képviselőtestület által ugyanazon napon vagyis f. hó 16-án tartandó közgyűlésen választás útján töltetik be.

Lugos, 1909. évi február hó 1-én.

Marsovszky, polgármester.

Vertreter sucht

erstrangige seit vielen Jahren bestehendes Kinder- und Lebensversicherungsinstitut. Bei geringer Mühe 200—300 Kronen Verdienst erreichbar. In der Versicherungsbranche nicht Versierte erhalten Anleitung.

Auch Damen sehr zu empfehlende Beschäftigung.

Briefliche Anträge mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und unter Chiffre „Vertreter 1190“ an die Annoncenagentur **Blöcker**, Budapest, Südtor Nr. 6 einzusenden.

Von Bürgermeisteramt der Stadt Lugos.
3. 1550/1909.

Kundmachung.

Nachdem das Mandat der auf Grund des §§ 167 und 172 des G. N. XVII. vom Jahre 1884 an der Seite der erstinstanzlichen Gewerbebehörde für das Jahr 1908 gewählten Gewerbebehördlichen Vertrauensmänner mit Ende des Jahres 1908 erlischt, müssen solche für das Jahr 1909 neugewählt werden.

Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnenden Gewerbe- und Handelstreibende hiemit in Kenntnis gesetzt, daß auf Grund der Ministeriellen Verordnung Zahl 44644/84 zu Gewerbebehördlichen Vertrauten nur diejenigen Gewerbe- und Handelstreibenden gewählt werden können, welche in abgelaufenen Jahre 1908 an Erwerbsteuer III. Klasse 20 Kronen und auch darüber entrichtet haben, oder im Sinne des G. N. 44 vom Jahre 1891 Steuerfreiheit genießen.

Auf Grund dessen wurden aus den Steueroperaten die Namen-Verzeichnisse sämtlichen Gewerbe- und Handelstreibenden gefertigt und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt, und nachdem dagegen keine Bemerkungen gemacht wurden, sind dieselben im Bezug sowohl auf das aktive sowie passive Wahlrecht als entgeltlich festgestellt zu betrachten, und wird infolgedessen für die Wahl der Gewerbebehördlichen Vertrauensmänner der Termin auf den 22. Februar 1909 nachmittags 4 Uhr in Sitzungssaale der Stadt Lugos hiemit anberaumt.

Gewählt werden 20 (Zwanzig) ordentlichen und 10 Ersatzmitglieder.

Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnenden Gewerbe- und Handelstreibenden hiemit aufgefordert am obbenannten Tage und Orte vollzählig zu erscheinen um an den Wahlen teil zu nehmen.

Lugos, den 8. Feber 1909.

Maršovský, Bürgermeister.



Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 2.40. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Zu haben in Lugos **Recht & Schwarz Huczik & Comp.** und **Fischer J.**

GRÖSSTE REBENSCHULE

UNTER STAATLICHER AUFSICHT.

MILLENNIUM

ANLAGE

NAGYÖSZ

TORONTALER KOMITAT.

UMFASST 500KAT. JOCHE.
VORRAT VIELE MILLIONEN.
PREISBLATT GRATIS.




VON DER MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT. NICHT VON DER MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT

ÓH JAJ!



Muß ersticken an diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,

Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Fűszás Ignátz, Müller Fülöp. Német-Bogán: Risztics Milán. Resibánya: Brada Ede, Chapó János.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erlaubt für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!!



W. Maager's echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche 2 K. - weiss per Flasche 3 K.

von

WILHELM MAAGER in Wien.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Drogerien.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

14-24

III./3., Heumarkt 3.



HUSTENDEN

Kindern u. Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge

THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon Ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des **Thymomel Scillae** bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2-20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2-90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7- K. 10 Flaschen bei Voraussendung von 20- K.

Erzeugung und Hauptdepot in

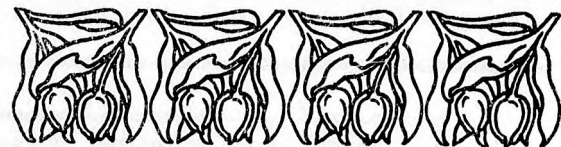
B. FRAGNER'S APOTHEKE

f. l. Hoflieferanten

Prag-III., Nr. 203.

und bei J. v. Török, Dr. L. Egger und J. Egger 1-40 Apotheker Budapest.

Wächung auf den Namen des Praeparates des Erzeugers und die Schutzmarke.

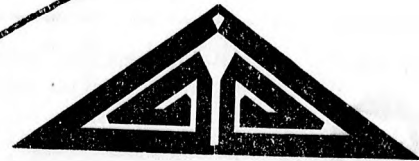


Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegramm-Adresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmetzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck und Randsteine.